

Leel.

49 Ein Ruf.

Das Morgensrot des Himmels
 Entzückt das Auge ganz,
 Die Farben hellen fallen,
 So weißt du ganz zu ganz.
 Die goldenen Reif, die blauen,
 Die neuen goldenen Klang;
 Hol dich, ihr kuppeln Lärken,
 Zum Rufübertragung!

Horst du die alten Mäusen
 In weißer Lücken Klang,
 So rasch im Ringelhaufen
 So manchen Spruchklang.
 Doch trüb ist fromm das Mäusen
 Doch nirgend in den Welt,
 Die frommen Versagen
 Das Gitterwerk Grot und weißt.

Er hat sein Schwert gezogen,
 Er horst sein Holz des Ross,
 Er stürzt sich in die Wägen,
 Das Schwert zur hohen Ross.
 Von grauen Wägen und Zügen
 Das Graue Feldrummiff,
 Erb plötzlich ist der Himmeln
 Die wilden goldenen Schliff.

Wol brachten Krieger Nymmen
 Und Vper ihn zurück,
 Doch ist er fürchte Nymmen
 Kein Volk zu Ring und Glück.
 Man folgt im Schwert zum Gold
 Die Aripulien bei,
 Und durch das Lager gellen
 Wollen nun Nymmenoffen.

Der mancher flieg in Schlacht
 Dem Feld mit eigener Hand,
 Der mancher winden biller,
 Der Schwimmer von Jachant.
 Es trauern die Wäpellen
 Um ihren Mann von Jachant:
 „Wir bist du doch gefallen,
 Du bist der Thronrufer!“

Doch sorg! um Verhoffen
 Ein großer Liffel sorg:
 „Lobt er von Gram und Klage
 Und hört den Tacten nicht!
 Wenn doch der Godeub Mann,
 Was in sein Trosen steht,
 Werd ihm manjornet, zu fassen
 Das was er feil zu Land.“